**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 2 (1912)

**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Bücheranzeigen

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Fragen und Antworten.

1. Junte. — Was hat das Wort für eine Herkunft?

Antwort: Im Schweizerdeutschen giebt es zwei Bedeutungen: 1. (Unter-)Rock, 2. großes, abgeschnittenes Stück, z. B. von Brot, Käse; auch Erdscholle. Zur Bedeutung 2 haben wir eine auffallende Parallele in schottischen und irischen Dialekten, wo junt „ein großes Stück von irgend etwas oder ein Flüssigkeitsmaß" bedeutet, zu Bedeutung 1 dagegen im Venezianischen, wo zonta (d. i. gutitalienisch giunta) als „Stück Tuch, das als Zutat zum Kleide oder als besonderes Kleidungsstück verwendet wird" vorkommt. Es ist wohl anzunehmen, daß unser Wort für (Unter-)Rock direkt aus dem Italienischen stammt, wie Jüppe aus giubba. In ihrem Ursprung aber gehen die Wörter auf ein spätlateinisches Wort juncta zurück, das sowohl etwas „Beigefügtes" als ein „Hohlmaß" bezeichnen kann. Sollte nicht in französischen Mundarten ein jointe vorkommen?

2. Was bedeuten die Namen Gwidem, Schweighof und Paßwang?

Antwort: Gwidem ist wohl dasselbe was „Widem" und bedeutet dann ein der Kirche gestiftetes Grundstück (vgl. den Familiennamen Widmer = Pächter eines Widems). Schweig heißt „Viehhof, Sennerei", Wang „Wiesenabhang, Halde" (hieher auch Wangen, Wengi usw.).

## Fragen.

Mittfastenlied. — Ist es einem unserer Leser aus dem Basel-Land möglich zu sagen, wie das alte Mittfastenlied vollständig lautete, das begann:

Hüt isch Mitti Faste
Mer hei kei Chorn im Chaste

und u. A. auch die Verse enthielt:

Hu, he, Weibelwyb
. . . . . .
Mer ghöre 's Gätterli gare;
Si düe-n-is der Anke schare.

Redaktion, Hirzbodenweg 44, Basel.

---

## Bücheranzeigen.

Gustav Hegi, Die Naturschutzbewegung und der Schweizerische Nationalpark. Zürich (Orell Füßli) 1911. Fr. 1. 50.

Der Verfasser bespricht den Schutz der Naturdenkmäler, die Nationalparke in Nordamerika, die Naturschutzbestrebungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, die Naturschutzparke in Deutschland und Österreich, sowie

den Schweiz. Nationalpark. Das Büchlein zeigt eindringlich, welche Gefahren überall gerade den schönsten und seltensten Freilandpflanzen und auch manchen Tierarten drohen, so daß deren Schutz zur dringenden Notwendigkeit geworden ist. Glücklicherweise kann der Verfasser aus verschiedenen Ländern, namentlich aus den Staaten deutscher Zunge melden, daß der Kampf gegen die drohende Ausrottung von Pflanzen und Tieren sowohl durch gesetzliche Erlasse als durch Errichtung von Schutzgebieten energisch an die Hand genommen worden ist. Besonders eingehend beschreibt er unter Beifügung zahlreicher hübscher photographischer Bilder den Schweiz. Nationalpark, wobei namentlich auch dessen geologische und botanische Eigentümlichkeiten hervorgehoben werden. Ein kurzes Wort über den von Dr. Paul Sarasin angeregten Gedanken des „Weltnaturschutzes" bildet den Schluß des sehr empfehlenswerten Büchleins.

Dr. X. W.

H. Messikommer, Aus alter Zeit, III. Teil. Zürich (Orell Füßli) 1911. Fr. 1.—

schließt sich als Jüngstes seinen beiden ältern Geschwistern an, denen wir im „Archiv" (XIV, 91) und in diesem Blatt S. 15 eine kurze empfehlende Anzeige gewidmet haben. Dieser 3. Teil behandelt mit viel Geschick die „bäurische Speisekarte im Zürcher Oberlande bis ca. 1840". Ein nicht unwichtiger Beitrag zum ehemaligen Volksleben, der uns zeigt, welchen Wandlungen Sitten und Lebensbedürfnisse unterworfen sind.

Jos. Bücheler (Schwyz), Volkstümliche Tanzweisen, f. Klavier bearbeitet.

Ein 1. Heftchen, enthaltend einen „alten Schwyzer-Hopser", ist uns vorgelegt worden. Wir möchten den Sammler zur Fortsetzung seiner lobenswerten Tätigkeit auf das lebhafteste ermuntern.

Rosa Grieb, Us mym Bärndütsch-Chratte, Bern (A. Francke) 1911. Fr. 1.25.

Das durchaus eigenartig angelegte Büchlein wird jedem Freude machen, dem das Herz aufgeht, wenn er noch unverwaschene Mundart hört. Nicht Erzählungen in Mundart bekommen wir hier zu hören, wie bei Loosli oder Gfeller (s. Schw. Volkskunde 1, 14), sondern typische Reden aus dem Emmental sind es, die hier zu kleinen Lebensbildern sehr geschickt zusammengestellt werden. Vielleicht findet sich noch Weiteres in diesem gehaltreichen „Chratten".

Zwei Schwarzwaldhöfe. Vorbildliche Entwürfe, gezeichnet u. beschrieben von Karl Luckscheiter, Architekt. Hrg. v. Fr. Pfaff. Freiburg i. Br. 1911. Fol. Mk. 1.—

Der Verein „Badische Heimat" hat sich durch die Herausgabe dieser beiden Entwürfe ein Verdienst um den Heimatschutz erworben. Der Beibehaltung des nicht nur schönen, sondern auch durchaus zweckmäßigen Schwarzwaldhauses steht nichts als die einreißende Geschmacklosigkeit im Wege. Text und Bild dieser Publikation sollen ihm wieder Bahn brechen. Die 4 Tafeln zeigen Ansichten und Grundrisse eines ein- und eines zweistöckigen Hauses. Möge der Erfolg des lobenswerten Strebens nicht ausbleiben.

---

Redaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Basel. — Verlag und Expedition: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Augustinergasse 8, Basel.
*Rédaction*: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Bâle. — *Administration et Publication:* Société suisse des traditions populaires, Augustinergasse 8, Bâle.

Druck von Juchli & Beck, Zürich.